



#5 Sandro (Name anonymisiert) Coming-Out

„Man wird immer mehr zu Befehlsempfänger von Entscheidungen, die man selbst eigentlich nicht mehr mittragen und umsetzen möchte.“

Wie nahezu jeder Junge im Kindesalter hat ich drei Berufswünsche: Arzt, Pilot und Polizist.

Die Berufswünsche Arzt und Pilot habe ich aus unterschiedlichsten Gründen schnell wieder aus den Augen verlieren müssen. **Und dann war für mich klar – ich werde Polizist.**

Bereits mit 16 Jahren, unmittelbar nach meinem Schulabschluss der mittleren Reife, habe ich die Ausbildung begonnen und war nach drei Ausbildungsjahren später mit 19 jungen Jahren ein vollwertiger Polizist. Zu diesem Zeitpunkt gab es in meinem Bundesland noch die Amtsbezeichnung „Polizeihauptwachtmeister“.



Ich kann mich noch gut an den Zeitpunkt meiner Vereidigung erinnern, an dem ich – wie viele andere mit mir auch - den Diensteid auf das Landesbeamten-gesetz schwor. Und das tat ich mit voller Überzeugung, **weil ich für das Gute im Leben eintreten wollte und weil ich glaubte, noch selbst etwas verändern zu können.**

Ich war stolz und voller Tatendrang, endlich für Recht und Gesetz einzustehen. Auch meine Eltern waren voller Stolz, denn jetzt gab es neben meiner lebensälteren Schwester auch mich als Beamter in einer Arbeiter-Familie. Und das war für sie im Vergleich zu anderen Familien gleichen Standes schon etwas ganz Besonderes.

Mittlerweile mache ich den Beruf bereits mehr als 33 Jahre und habe einige Stationen innerhalb der Polizei durchlebt. Man kann sogar sagen, dass ich die Karriereleiter des gehobenen Dienstes nahezu bis zum möglichen Schluss erklommen habe. Aber



ich sage es jetzt nicht mehr mit Stolz.

Es hat sich in den vielen Jahren meiner Zugehörigkeit zur Polizei-Familie doch einiges verändert. Aus meiner Sicht in den meisten Punkten leider zum Negativen.

Die in Eurem Newsletter erwähnten Worte wie Diener, Spielball der Politik, Marionetten treffen mittlerweile in meinem Polizei-Alltag oftmals zu.

Selbstständiges Denken und Entscheidungen treffen – nach bestem Wissen und Gewissen - werden einem immer mehr genommen. Man wird immer mehr zu Befehlsempfänger von Entscheidungen, die man selbst eigentlich nicht mehr mittragen und umsetzen möchte, weil sie sukzessive gegen die eigenen Werte und Moralvorstellung verstoßen.

Und schlussendlich war mein Tagesablauf tatsächlich einem Hamsterrad gleich, weil er sich inhalt-



lich, als auch finanziell nicht wirklich verändern kann. **Man ist in einem Polizei-Apparat gefangen. Auf irgendeiner Art tatsächlich zu widerstandslosen Zombies geworden.** Der Gang zum Dienst wird von Tag zu Tag zur Qual.

Glücklicherweise konnte ich vor ca. 13 Jahren zusammen mit meiner Lebensgefährtin im Rahmen einer Nebentätigkeit ein eigenes Unternehmen im Dienstleistungssektor gründen, weil wir beide den sehnlichen Wunsch nach persönlicher Veränderung und eine gemeinsame Vision vor Augen hatten.

Mittlerweile sind wir in unserer Branche deutschlandweit sehr erfolgreich tätig. Was mich nicht nur stolz macht, sondern ich habe in den Jahren der Unternehmensgestaltung innerliche eine so große Menge der Erfüllung erfahren, dass meine Nebentätigkeit zur Hauptberufung wurde. Oder anders ausgedrückt: zur absoluten Herzensangelegenheit.



Die Angst aus dem von Euch mit dem täglichen Schlucken einer blauen Pille umschriebenen Hamsterrad zu entfliehen, war nicht mehr da. **Obwohl sich schon vor meiner Selbstständigkeit der große Wunsch in mir auftat, mich aus den Zwängen der Bürokratie und des Beamtentums zu befreien.**

Aber die damit einhergehende (über Jahre staatlich manifestierte) Existenzangst und die vielleicht zu erwartende Enttäuschung meiner Eltern hatte immer wieder die Oberhand behalten. Sätze wie „Und dann hast Du keine finanzielle Absicherung mehr“ oder „Du kannst dir dann nichts mehr leisten“ wurden zu negativen Glaubenssätzen.

Die Chance jedoch, parallel zum Polizeiberuf eine Selbstständigkeit aufzubauen, zeigte mir glücklicherweise jedoch Wege eines glücklicheren und erfüllenden Lebens auf und meine Glaubenssätze veränderten sich zusehends in „Du brauchst keine Angst haben“, „Es gibt so viele Möglichkeiten in der



Welt“ und vor allem „Es ist alles möglich, wenn Du es nur wirklich willst“.

Mittlerweile bin ich in meinem Wesen und meinen Gedanken tief im Stoizismus verankert und fest entschlossen, einen neuen und vielleicht sogar den wichtigsten Lebensabschnitt zu begehen. Ich möchte sehr gerne die rote Pille einnehmen, liebes Staatenlos-Team.

Du möchtest Deine Geschichte mit uns und der Community teilen?

Dann schreibe eine E-Mail an info@staatenlos.ch

Als Dankeschön sponsern wir Dir eine **US LLC** für ein Jahr, damit Du einen optimalen Start in Dein neues, freies Leben erhältst.